

WWW.SCHNEIDER-INSTITUTE.DE

INSTITUT FÜR VÖLKERRECHT

Schneider-Institute.de · Breul 16 · 48143 Münster

An

Internationales Recht und Diplomatie

Generaldirektor der
Schneider-Institute.de
RENÉ SCHNEIDER
BREUL 16
48143 MÜNSTER
Telefax (privat)
Telefon (privat)
Schneider@muenster.de

Daten gespeichert gemäß DSGVO.
USt-IdNr.: DE198574773

15. Januar 2026 – No. 28938

Iran, Frieden und Völkerrecht

Die souveräne Islamische Republik Iran wird gegenwärtig von Unruhen heimgesucht. Die Iranische Botschaft in Berlin hat dazu eine Pressemitteilung vom heutigen Tage veröffentlicht, deren Wortlaut und meine Antwort ich im folgenden dokumentiere.

* * *

Bei dieser Gelegenheit erinnere ich an meine Strafanzeige vom 20. Juni 2025 gegen Bundeskanzler Friedrich Merz wegen seiner Äußerungen vom 17. Juni 2025, d.h. wegen des Verdachts auf Volksverhetzung durch gröbliche Verharmlosung gemäß § 130 Abs. 5 StGB, des Verdachts auf verbreiten oder der Öffentlichkeit zugänglich machen einer Verherrlichung oder Verharmlosung grausamer oder sonst unmenschlicher Gewalttätigkeiten gegen Menschen, strafbar gemäß § 131 StGB, des Verdachts auf öffentliche Billigung von Straftaten strafbar gemäß § 140 StGB und wegen des Verdachts auf psychische Beihilfe (§ 27 StGB) zum Völkermord gemäß § 6 des Völkerstrafgesetzbuches (VStGB),

URL: [\(Strafanzeige\),
URL: \[\\(Presse-Mitteilung\\).\]\(http://www.Schneider-Institute.de/28857.pdf\)](http://www.Schneider-Institute.de/28856.pdf)

*
* * *

DOKUMENTATION:

IRANISCHE BOTSCHAFT IN BERLIN, 15. Januar 2026

Sehr geehrte Damen und Herren,

unten übersenden wir Ihnen eine faktenbasierte Zusammenfassung zu den jüngsten Unruhen im Iran.

Die Entwicklungen lassen sich klar in vier Phasen unterscheiden – von anfänglich friedlichen, wirtschaftlich motivierten Protesten bis hin zu gezielten bewaffneten und terroristischen Gewaltakten mit nachweislicher externer Steuerung. Dokumentiert sind unter anderem Angriffe auf Zivilisten, Polizei, Rettungskräfte, Moscheen und öffentliche Infrastruktur sowie der Einsatz von Schusswaffen und Brandstiftung nach einem Muster extremistischer Terrororganisationen.

Ziel dieser Weiterleitung ist es, eine sachliche und vollständige Grundlage für eine ausgewogene mediale Berichterstattung zu liefern. Für Rückfragen oder weiterführende Informationen stehen wir gerne zur Verfügung.

*Mit freundlichen Grüßen,
Presse
Botschaft der I.R. Iran in Deutschland*

1. Erste Phase (28.–31. Dezember): Zivile Proteste

Es handelte sich um friedliche und begrenzte Demonstrationen auf Märkten und unter Gewerbetreibenden. Die Regierung trat umgehend in Gespräche mit Vertretern der Zünfte und wirtschaftlichen Akteuren ein und hörte ihre Forderungen an. Einige wirtschaftliche Anpassungen wurden auf die Agenda gesetzt, und die Demonstrationen wichen dem Dialog.

2. Zweite Phase (1.–7. Januar): Gewaltsame, aber unbewaffnete Proteste

Neue Akteure traten auf, und die Demonstrationen entwickelten sich in Richtung Gewalt. Die Sicherheitskräfte gingen mit größtmöglicher Zurückhaltung vor, um eine Eskalation zu verhindern. Diese Phase blieb insgesamt unter Kontrolle, zeigte jedoch eine Veränderung im Charakter der Proteste. Vergleichbare Demonstrationen sind in westlichen Ländern vielfach zu beobachten.

3. Dritte Phase (8.–10. Januar): Bewaffnete und terroristische Gewaltakte

(Einsatz am 13. Tag des Zwölf-Tage-Krieges)

Das Auftreten bewaffneter und terroristischer Elemente im Umfeld der Demonstrationen wurde festgestellt. Diese Personen waren bewaffnet und schossen sowohl auf die Polizei als auch auf Zivilisten. Ihr Ziel war es, die Zahl der Todesopfer zu erhöhen, um ein Eingreifen der USA zu provozieren. Es liegen Beweise, darunter Sprachnachrichten, vor, die zeigen, dass diese Aktionen aus dem Ausland gesteuert wurden und eine Beteiligung der USA und Israels an diesen terroristischen Aktivitäten bestand.

Israelische Medien behaupteten, dass Mossad-Agenten, die Persisch sprechen, auf den Straßen Teherans präsent seien. Mike Pompeo gratulierte in seiner Neujahrsbotschaft sowohl dem iranischen Volk – auf den Straßen – als auch den Mossad-Agenten an ihrer Seite zum neuen Jahr. Diejenigen, die durch ihre Planung unschuldige Menschen im Iran getötet haben, sind aus unserer Sicht verantwortlich und müssen die Verantwortung dafür übernehmen. Der Iran betrachtet diese Phase als eine Fortsetzung des Zwölf-Tage-Krieges. Diese Verbrechen werden sowohl vor internationalen als auch vor nationalen Gerichten verfolgt.

4. Vierte Phase (ab 10. Januar): Unter Kontrolle

In dieser Phase griffen die Sicherheitskräfte entschlossen ein. Zahlreiche terroristische Akteure wurden festgenommen, während sie bewaffnet waren. Ihre Geständnisse werden in Kürze veröffentlicht.

Laut der jüngsten Umfrage sprechen sich mehr als 80 % der Bevölkerung für ein Ende dieser Unruhen und ein entschlossenes Vorgehen dagegen aus. Nur 30 % der Bevölkerung sehen die Ursache der Ereignisse als wirtschaftlich, während über 70 % von einem ausländischen Ursprung ausgehen.

In einem Leitartikel des Wall Street Journal wurden bereits in der ersten Phase der Proteste fünf Maßnahmen zur stärkeren Unterstützung durch die USA vorgeschlagen: finanzielle Hilfe für Demonstranten zur Unterstützung von Streiks, Ausbau von Starlink und Internetzugang, Offenlegung von Informationen über staatliche Funktionsträger, Ermutigung iranischer Beamter zur Flucht sowie – am wichtigsten – Sanktionen gegen die sogenannte Schattenflotte für den iranischen Ölverkauf.

Auch die anti-iranische Stiftung „Foundation for Defense of Democracies“ (FDD) empfahl dem US-Präsidenten Trump mehrere Maßnahmen, darunter: Abschreckung durch begrenzte militärische Operationen, gezielte Angriffe auf Zentren und Instrumente zur Unterdrückung der Proteste (wie Polizei- und Sicherheitszentren, Drohnen und Überwachungsinstrumente), eine kombinierte und eskalierende Druckstrategie (finanziell, cybertechnisch und verdeckt), die Erzeugung des Eindrucks einer nationalen Sackgasse, die Förderung von Abspaltungen innerhalb der Streitkräfte (durch Amnestieangebote und Sicherung von Vermögen), die Schaffung von Spaltungen unter den Verantwortlichen durch Ausnutzung von Rivalitäten sowie den Ausbau eines „freien Internets“.

Außerdem:

Es wurden Tonaufnahmen von ausländischen Kontaktpersonen übermittelt, in denen die Täter angewiesen wurden, in die Menge der Demonstranten zu schießen; falls möglich auf die Polizei, andernfalls auf Zivilisten – und wenn auch das nicht möglich sei, auf Mädchen und Jungen in ihrer unmittelbaren Nähe. Entscheidend sei allein, die Zahl der Toten zu erhöhen und mehr Blut zu vergießen.

Viele der Opfer wurden von hinten erschossen.

Mehreren iranischen Polizisten wurden die Köpfe abgetrennt.

Einige Personen wurden lebendig verbrannt!

In großem Umfang wurden öffentliche Einrichtungen, staatliche Gebäude und Polizeistationen in Brand gesetzt; in Islamabad-e Gharb wurde das Postamt der Stadt angezündet.

Geschäfte und Wohnhäuser von Bürgern wurden angezündet; in einigen Städten wurden rund 200 Geschäfte niedergebrannt.

Ladenbesitzer, die ihre Geschäfte nicht schlossen, wurden mit Brandstiftung bedroht.

53 Feuerwehrfahrzeuge wurden angegriffen und beschädigt, davon 8 vollständig außer Betrieb gesetzt.

Krankenwagen wurden angegriffen; innerhalb von drei Tagen wurden 180 Ambulanzen in Brand gesetzt.

Allein in der Hauptstadt wurden 26 Banken und 25 Moscheen angezündet.

Landesweit wurden 53 Moscheen angegriffen und in Brand gesetzt.

Verwundete wurden gezielt getötet: In einem Fall wollten Bürger Verletzte ins Krankenhaus bringen, Freiwillige boten Hilfe an, doch in größerer Entfernung wurden allen elf Verwundeten der Gnadschuss gegeben.

Für den Angriff auf ein Polizeizentrum erhielten Täter 80 Millionen Toman, für das Anzünden eines staatlichen Fahrzeugs 50 Millionen Toman; entsprechende Zahlungsnachweise liegen vor.

Es existieren Videoaufnahmen über die Verteilung von Waffen an die Bevölkerung; von bewaffneten Terroristen wurden über 1.300 Schusswaffen sichergestellt.

Die terroristischen Verhaltensweisen folgen dem Muster des sogenannten IS (Daesh) in ihrer Brutalität sowie in der Erzeugung von Angst und Schrecken.

* * *

WWW.SCHNEIDER-INSTITUTE.DE

Sehr geehrte Damen und Herren,

dankend bestätige ich den Empfang Ihrer E-Mail vom heutigen Tage betreffs „Sachinformationen zu den jüngsten Unruhen im Iran“.

Für mich ist schon lange klar erkennbar, daß die Feinde der I.R. Iran, die jeder kennt, und die ich deshalb nicht namentlich nennen muß, die aktuellen Unruhen in Teheran steuern, um nach dem bekannten Muster der Destabilisierungen in der Ukraine, Syrien, Libyen, Georgien (usw.) einen sogenannten „Regime-Change“ herbeizuführen.

Man kann politisch zu der I.R. Iran stehen wie man will, aber nach dem Recht der Vereinten Nationen (Artikel 2 der UN-Charta) ist jede ausländische Einmischung in die inneren Angelegenheiten der I.R. Iran völkerrechtlich verboten.

Ich wünsche der I.R. Iran und ihrem Staatsvolk den inneren und äußeren Frieden!

Gez. René Schneider, 15. Januar 2026